

Junge Berchingerin schreibt einen historischen Roman

LESUNG Rebecca Schickel veröffentlicht ihr erstes Buch. Am Samstag stellt sie es persönlich vor.

VON DAGMAR FUHRMANN

BERCHING. Maria Christina würde ihr Zimmer am liebsten ganz in „Flieder“ halten, denn Flieder ist am Kaiserhof in Wien très chic und auf jeden Fall ein Hingucker, wie man in neu-deutsch sagt. Ein Hingucker ist auch das Buch, in dem es um die Kaisertochter Maria Christina geht. Es ist auf rosafarbenem Papier gedruckt und ist genau das, wonach es aussieht: Das Tagebuch eines jungen Mädchens. Allerdings eines besonderen jungen Mädchens, das am Hof gemeinsam mit Marie Antoinette aufwächst und sein Leben und seine Gedanken niederschreibt.

Nun wären die Aufzeichnungen einer kaiserlichen Tochter für eine Lokalzeitung ziemlich uninteressant, gäbe es nicht den Bezug: Die Autorin des

Buchs ist die Berchingerin Rebecca Novak, besser bekannt als Rebecca Schickel, Tochter von Roland Schickel. Die 25-Jährige hat ihr erstes Buch geschrieben. Die Betonung liegt auf „erstes“, denn die Liebe zur Sprache und zum Schreiben, die immer wieder aufblitzt, lässt vermuten, dass noch weitere Bücher folgen werden.

„Maria Christina – Tagebuch einer Tochter“ ist ein historischer Roman, geschrieben aus der Sicht einer jungen Frau. Nun können historische Romane ja durchaus Stolperfallen enthalten, wenn die Autoren Fehler in der Wortwahl machen. Rebecca Schickel tappt nicht in diese Falle. Sie hält den

RUND UM DAS BUCH

- › **Das Buch:** Es trägt den Titel „Maria Christina – Tagebuch einer Tochter Ein historischer Roman von Rebecca Novak“
- › **Die Autorin:** Hinter Rebecca Novak verbirgt sich die Berchingerin Rebecca Schickel. Sie wurde 1985 geboren.
- › **Lesung:** Am Samstag um 18.30 Uhr im Tagungsraum Blaue Traube

Sprachstil bis zum letzten Wort durch, der dem kaiserlichen Hof angemessen scheint. Er ist mit französischen Ausdrücken angereichert, so wie es halt am kaiserlichen Hof Mode war. Dabei lernt man durchaus neue Wörter kennen wie zum Beispiel „karniefeln“.

Die Autorin scheint sich sorgfältig mit ihrer Heldin und deren Lebensstil befasst zu haben, die erzählte Geschichte ist schlüssig und unterhaltend. Und wie es sich für eine Berchinger Autorin gehört, kommt auch Christoph Willibald Gluck vor, dessen Werke am Hof eine Rolle spielen.

Rebecca Schickel hat sich auf Reisen durch Österreich in dieses Land verliebt. Bücher und Filme über die Habsburger wurden zu ihrer großen Leidenschaft. Nach dem Abitur am Ostendorfer Gymnasium studierte sie Kommunikationswissenschaft. Nach dem Studium widmete sie sich in jeder freien Minute ihrem Projekt Maria Christina, Aus einer Idee wurde eine Liebe und schließlich ein Roman.

Sie stellt ihren ersten Roman am Samstag um 18.20 Uhr im Tagungsraum der „Blauen Traube“ vor.